

# Horizontalerweiterung stand im Mittelpunkt

Autor(en): **Lottenbach, Max**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **43 (1996)**

Heft 3

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-368730>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Rückblick auf sechs Wochen Nachdiplomkurs in Schwarzenburg

# Horizontweiterung stand im Mittelpunkt

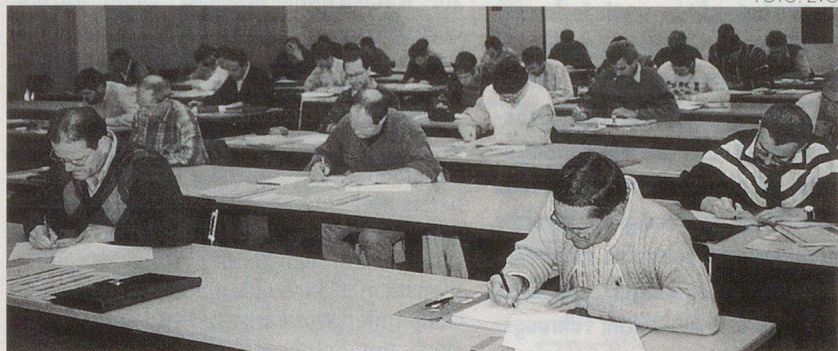


FOTO: ZVG

**Am Eidg. Zivilschutz-Ausbildungszentrum in Schwarzenburg wird ein Kurslehrgang für kantonale Zivilschutzinstructorinnen und -instructoren angeboten, der nach lehrreichen aber anspruchsvollen Kurswochen mit dem eidgenössischen Instructoren-Diplom abgeschlossen wird. Der Autor des folgenden Textes hat als frisch gebackener Diplominhaber die Kurswochen 1995 an der Schlussfeier Revue passieren lassen.**

MAX LOTTENBACH

Wenn uns Diplomanden vor gut acht Wochen ein Instruktor kollege gefragt hätte: «Was verstehst du unter dem paralinguistischen Sprachphänomen?» oder bemerkte: «Bei der Kommunikation ist es wichtig, auf der Sachebene zu bleiben und asymmetrische Kommunikationstendenzen zu vermeiden, damit kein psychologischer Nebel entsteht» – da hätten wir etwas verärgert und salopp ausgedrückt geantwortet: «Hast du einen Sprachfehler!» oder «hast du mit Akademikern Unterricht gehabt?» Heute haben alle das Nachdiplom bestanden und jeder von uns könnte bei dieser Diskussion auf gleicher Ebene sehr gut mithalten.

Aus der Methodik sind auch den meisten von uns die vier Verständlichkeitsmacher Einfachheit, Struktur, Prägnanz und Stimulanz bestens bekannt.

## Stichwort: Einfachheit

Einfach waren diese sechs Wochen Nachdiplom für viele von uns nicht. Die Instructoren des Bundesamtes für Zivilschutz

(BZS) erarbeiteten den Kurslehrgang. Wie oft haben sich diese bei der Vorbereitung wohl gefragt: «Kommt dieser Stoff bei Instructoren an, welche mehrjährige Erfahrung mitbringen? Ist dieser Inhalt wichtig oder nicht? Was braucht es mehr?» Noch anspruchsvoller als die Vorbereitung war das Unterrichten für sie. Nebst dem fachlichen Wissen waren auch Einfühlungsvermögen und grosse Flexibilität gefragt.

Wir, die den Kurs besuchten, brauchten eine gute Konzentrationsfähigkeit, um die Fülle des Stoffes aufzunehmen. Bei einigen ist gegen Schluss des Lehrgangs sogar das Fass fast übergelaufen. Wir mussten uns engagieren, nicht nur für eine Woche, sondern für sechs. Wir Instructoren hatten den Ehrgeiz, beides aufzubringen!

## Stichwort: Struktur

Strukturen regen durch Gegensätze an. Denken wir nur an das Verhältnis des Methodikblocks zum Fachdienstblock in Zeit und Inhalt. Bildlich gesprochen könnte man sagen, dass wir beim Fachdienst den Gipfel des Matterhorns in einem Raketen-tempo bestiegen haben. Und oben angekommen, wussten wir gar nicht so genau, wo wir standen. In der Methodik wiederum haben wir gemächlich in einer Seilschaft den Gipfel erklommen, hatten Zeit zum Verweilen, schwitzten ab und zu, einige bekamen Muskelkrämpfe, einige mussten am Seil geführt werden. Es war ein langer Weg zum Gipfel.

Im allgemeinen war der Kurs so strukturiert, dass Horizontweiterung im Mittelpunkt stand und nicht das Einzäunen des eigenen Hausgartens, denn den kennen wir schon längst in- und auswendig. Wir

haben uns auch geöffnet für Neues, für Erfahrungen von andern, für den Mut zum Experimentieren. Jeder hatte die Möglichkeit, die Lücken in seinen persönlichen Strukturen zu füllen!

## Stichwort: Prägnanz

Wie ein dunkler Schatten begleitete uns der Gedanke an die Prüfung. Mit Recht, jeder musste sie bestehen. Auch die Instructoren, die seit 20 und mehr Jahren nicht mehr in dieser Art geprüft worden waren. Allerdings vergessen wir schnell, dass Erfolg auch viel Arbeit voraussetzt, und unter Druck zu arbeiten, fällt einem wesentlich leichter. In diesem Sinn hat die Prüfung ihre Berechtigung.

**Grosser Einsatz führte zum Ziel.**

Im weiteren «wurmt» es uns Kantonsinstructoren ein bisschen, dass nur wir das Nachdiplom machen müssen. Eine mögliche Begründung ist: Frontkämpfer brauchen unbedingt mehr Drill, um dort erfolgreich zu sein, wo scharf geschossen wird. Prägnant war das ganze Nachdiplom. Es hinterlässt bei uns nachhaltige Eindrücke. Unsere Aufgabe als Kantonsinstructoren ist es nun, die Früchte in den Kantonen zu verteilen und unsere Erfahrung weiterzugeben.

## Stichwort: Stimulanz

Jeder von uns hatte sich erhofft, in einem angenehmen Arbeitsklima zu schaffen, wo es keine Konkurrenzkämpfe untereinander, keine Probleme mit dem Klassenlehrer, keine verletzenden Äusserungen gibt. Diese Erwartungen haben sich erfüllt, sind sogar übertroffen worden. Das Arbeitsklima war ausgezeichnet, in der Schulstube wie draussen.

Besonders erfreulich war der gegenseitige Respekt zwischen den Kollegen, aber auch zwischen Klassenlehrer und Klasse. Dank diesem Respekt führten wir offene und ehrliche Gespräche. Die grösste Stimulanz wirkte das Bestehen des Nachdiploms. Mit Genugtuung und etwas Stolz sind wir alle erfüllt!

Zum erfolgreichen Gelingen des Lehrgangs trugen vor allem die Klassenlehrer mit ihrem grossen Einsatz bei. Sie erhalten ihr Diplom mit Auszeichnung. Ebenfalls ein Diplom mit Auszeichnung erhält die Kursleitung. Und ein grosser Dank gehört auch der Prüfungskommission, die bei der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der Prüfung mitgeholfen hat und allen andern, die zum guten Gelingen dieses Kurses beigetragen haben. ▣

*Der Autor ist Instruktor beim Amt für Feuer- und Zivilschutz des Kantons Schwyz in Schwyz.*